

II-6955 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3548/J

1989-03-28

A n f r a g e

der Abg. Klara Motter, Mag. Haupt
an den Bundesminister für Gesundheit und öffentlichen Dienst
betreffend Rückstände von Pflanzenschutzmitteln in Lippenstiften u.a. Kosmetika

Die Zeitschrift "Umweltschutz", März 1989, berichtet, daß bei einer Untersuchung von Lippenpflegestiften 11 von 23 geprüften Produkten Pestizide zwischen 10 und 645 Mikrogramm enthielten (vor allem Lindan, Dieldrin und DDT). 11 von 35 geprüften Körperölen enthielten Phosphorsäureester, also Schädlingsbekämpfungsmittel, die schwere Schäden des Nervensystems bewirken. In 4 von 16 Babyölen wurden Parathion (E 605)-Rückstände gefunden, in 12 Babycremes befand sich Lindan, in 13 Babycremes Dieldrin, beide Pestizide sind dringend krebsverdächtig.

In der Bundesrepublik Deutschland wurden daraufhin andere Ausgangsmaterialien zur Herstellung dieser Pflegeprodukte verwendet. Es ist aber nicht auszuschließen, daß Restbestände aus früheren Produktionschargen in Österreich vermarktet werden. Es ist nicht bekannt geworden, daß das Bundesministerium für Gesundheit und öffentlichen Dienst in diesem Bereich Maßnahmen zum Schutze der Konsumenten getroffen hätte.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und öffentlichen Dienst die nachstehende

A n f r a g e :

1. Sind die im obigen Text genannten Testergebnisse hinsichtlich Pestizidrückständen in Lippenpflegestiften, Körper- und Babyölen, Babycremen u.a. Kosmetika Ihrem Ressort bekannt?
2. Können Sie ausschließen, daß Bestände dieser pestizidhaltigen Kosmetika in Österreich vermarktet wurden?
3. Was hat Ihr Ressort unternommen, um Österreichs Konsumenten vor diesen gefährlichen Produkten zu schützen?